Auf der Heimfahrt

A

AKTIONSFORM

In Form einer gespielten „gemeinsamen Heimfahrt“ (z.B. im Auto, im Zug o.Ä.) werden Seminarerfahrungen mitgeteilt.

1 Einsatzmöglichkeiten

- zur Auswertung bzw. zum → **A Feedback** der Veranstaltung
- als Impuls für die Weiterarbeit am Ende eines Seminars

2 So wird’s gemacht

- Die TN sitzen im Kreis.
- In der Kreismitte wird ein „Auto“, „Zugabteil“ etc. aufgebaut (z.B. 5 Sitze = 5 Stühle).
- Vier TN nehmen auf den Stühlen Platz. Ein Sitz bleibt frei für „Zusteiger“ aus dem äußeren Kreis.
- Bevor nun die Heimfahrt beginnt, geben Sie den „Reisenden“ einen Gesprächsimpuls: „Wie habe ich den Kurs erlebt?“, „Was wünsche ich mir für den nächsten Kursabschnitt?“, „Meine Kurserfahrungen und mein Alltag: Was fällt mir dazu ein?“, „Welche Wünsche habe ich im Hinblick auf die praktische Umsetzung?“
- Die vier Akteure greifen den Impuls auf und beginnen das Gespräch.
- Wer sich von den TN im Außenkreis am Gespräch beteiligen möchte, setzt sich auf den freien Platz, bringt seine Gesprächsbeiträge oder Fragen ein und räumt nach kurzer Zeit wieder den Platz, damit ihn andere einnehmen können.
- Beschränken Sie evtl. die Gesprächszeit.
- Nach einem Gespräch können alle Mitfahrenden ausgewechselt und eine neue „Fahrgemeinschaft“ gebildet werden, die dann wiederum einen Impuls aufgreift.

Variante

- Aufbau und Spielerzahl wie oben, allerdings befinden sich alle Akteure im ständigen Wechsel: Nach einer Weile zieht sich ein beliebiger Spieler zurück. Den frei werdenden Stuhl besetzt ein neuer Spieler aus dem Außenkreis.
- Tipp: Geben Sie ein konkretes Beispiel, und nehmen Sie an der ersten Runde teil. Das eigene Mitspielen erlaubt eine genaue Vorstellung von der Aktionsform und lädt Ihre Mitspieler zum Nachmachen ein (z.B. „Ich komme gerade vom Seminar … Es hat mir gut gefallen, weil … Allerdings würde ich mir für das nächste Mal wünschen …“).

3 Didaktisch-methodische Hinweise

Die Situation, dass 4–5 TN eines Kurses gemeinsam nach Hause fahren, wird vorweggenommen und im Kurs gespielt. Jetzt ist das inszenierte Gespräch ein Bindeglied zwischen Seminar und Alltag. Es wird deutlich: Das Seminar neigt sich dem Ende zu, und der Blick ist bereits nach draußen gerichtet. Nochmals führt sich der TN das Seminargeschehen vor Augen: „Was habe ich gelernt?“, „Was habe ich erlebt?“, „Wie ging’s mir mit der Gruppe oder mit dem Dozen-

VORTEILE & CHANCEN	NACHTEILE & PROBLEME
+ aktiviert die TN + Situation mit Spielcharakter + motiviert, schafft Lebendigkeit + verdeutlicht „Schwellensituation“ + Stimmungsbild kann erkennbar werden	– vier bis fünf TN auf dem Präsentierteller – zu undifferenzierte Aussagen aufgrund relativ offener Impulse

LERNZIEL

NEUN-FELDER-TAFEL

SOZIALFORM

LERNPHASE

- Einsteigen
- Erarbeiten
- Integrieren
- Auswerten

MATERIAL & MEDIEN

Stühle

VERWANDTE

→ **A Feedback**
→ **A Rollenspiel**
→ **A Back Home**

5–20 Min

bis **30** TN

A

AKTIONSFORM

ten?" Im Spiel tauschen sich die TN aus. Sie erfahren das Befinden der anderen und lernen vielleicht, Situationen neu einzuschätzen. Die Methode möchte beides: Zum einen geht es ihr um den Austausch des Erlebten und der unterschiedlichen (Lern-)Erfahrungen, zum anderen um die Vorbereitung des Lerntransfers.
Tipp: Notieren Sie die Gesprächsbeiträge mit als Hilfe, um sie später wieder aufzugreifen und in irgendeiner Weise „einbauen" zu können.

Literaturhinweise

Müller 1982

Autor

Ulrich Papenkort

Dieses Dokument ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz frei nutzbar:
Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen (CC BY-SA 3.0 DE)